

ZWERGENBLATT



www.schoenrasen.de

24. AUSGABE Oktober 2020

ZEITUNG AUS DEM EVANGELISCHEN KINDERGARTEN SCHÖNRASEN WALTERSHAUSEN

Herzlich willkommen zur ...



Das vergangene halbe Jahr war alles andere als langweilig. Wir haben eine schwere Zeit hinter uns, die mit vielen Einschränkungen verbunden war. Hier ein kurzer Rückblick:

Unsere vorige Zeitung war gerade im Druck, das Sommer - Halbjahr war mit vielen Terminen gefüllt, Veranstaltungen waren bereits in der Planung.

Und dann kam am Freitag, dem 13.03.20, die

Nachricht, dass die Kindereinrichtungen ab Dienstag, dem 17.03.20, auf Grund der Corona-Krise bis nach den Osterferien geschlossen bleiben sollten. Es gab viele offene Fragen im Team und verständlicher Weise auch bei den Familien. Das Telefon stand an diesem Tag nicht mehr still. Wir versuchten den Eltern Antworten zu geben bzw. mit den Eltern beim Abholen der Kinder zu sprechen. Am darauffolgenden Montag erarbeiteten wir einen Notfallplan und machten uns Gedanken, wie wir die Zeit sinnvoll nutzen können. Täglich überschlugen sich die Informationen, die das ganze Leben im Land einschränkten.

Uns wurde angesichts der außergewöhnlichen Lage noch bewusster, wie gut und unbeschwert unser Leben doch bisher war. Bestehende Probleme verloren ihre Bedeutung. Was vorher als selbstverständlich galt, rückte in den Fokus. Nach einer kurzen Besinnungsphase nutzten wir die Zeit, um alles, was im Kindergarten liegengeblieben war, aufzuarbeiten.

Wir bereiteten Geplantes vor, reinigten die gesamten Räume inklusive Spielzeug gründlich und entwickelten Strategien, um mit den Familien

und Kindern in Kontakt zu bleiben.

Es entstanden großartige Aktionen.

Wir Kollegen vernetzten uns untereinander in einer Gruppe, um Informationen schneller weiterleiten zu können.

Wir sprachen uns ab, so dass immer die gesetzlichen Vorgaben eingehalten wurden. Wir boten uns gegenseitig Hilfe an. Unser Team war stark und solidarisch, hielt zusammen und dachte positiv. Darauf bin ich unsagbar stolz. Ebenso erlebten wir die Zusammenarbeit mit den Elternvertretern, den öffentlichen Institutionen, den Mitarbeitern der Stadt Waltershausen und der Kirchgemeinde als gelungen.



Kinder bringen bemalte Steine

... 24. Ausgabe des Zwergenblattes

Wir informierten uns gegenseitig, arbeiteten Hand in Hand und sprachen uns nette aufmunternde Worte zu. Keiner sollte krank werden.



Kinder der Notgruppe im April 2020

Einige Kinder wurden in einer Notgruppe betreut. Das war eine besondere Atmosphäre. Wir erlebten dort eine familiäre Situation, mit maximal fünf Kindern unterschiedlichen Alters in einer Gruppe. Die Kinder spielten ausgiebig miteinander, es wurden neue Freundschaften geknüpft und es gab überhaupt keinen Streit.

Die neue Situation beschäftigte auch unsere Kinder. Sie stellten

viele Fragen zum Thema: "Corona". Wir achteten gemeinsam mit den Kindern gewissenhaft auf Hygieneregeln. Wir kochten mittags selbst für die Kinder, und einige Eltern verwöhnten die Kinder mit selbstgebackenem Kuchen.

Das Ministerium erweiterte nach und nach die Kriterien für die Notbetreuung. So konnten wir peu a peu wieder mehr Kinder betreuen.

Ab Ende Mai gingen wir von der Notbetreuung in einen "eingeschränkten Regelbetrieb" über. Alle Kinder durften wieder in den Kindergarten gehen. Deshalb wurden alle Räume im Haus (inklusive Dachgeschoss) für die Nutzung vorbereitet.

Die Tatsache, dass die Einrichtung nur acht Stunden geöffnet war, belastete einige Familien besonders stark. In dieser Phase blieben wir bis Ende August. Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden weitere Lockerungen veranlasst. Unsere Einrichtung hat nun wieder elf Stunden geöffnet, und wir bieten den vollen Betreuungsumfang an. Damit wir nicht noch einmal schließen müssen, übernahmen wir vorbeugende Strukturen aus dem Hygienekonzept mit in diese Phase. Wir achten darauf, dass die Kindergruppen Abstände und Hygienestandards einhalten, wir werden Feierlichkeiten in kleinerem Rahmen durchführen und halten für die nächste Zeit noch daran fest, dass Eltern die Einrichtung nur in Ausnahmefällen (Elternabende, Gespräche, Eingewöhnung) und mit Mundschutz betreten.

Danke für das große Verständnis und Ihre Geduld beim Warten an der Tür. Da die Weiterleitung der Informationen und die Begleitung der Kinder, das Anziehen und Organisieren etwas Zeit in Anspruch nimmt, kommt es hin und wieder zu kleinen Verzögerungen.

Herzlich willkommen zur 24. Ausgabe des Zwergenblattes

Im Rückblick können wir sagen, dass diese aufregende Zeit mit sehr viel Arbeit verbunden war und noch ist und uns allen in Erinnerung bleiben wird. Neben den Einschränkungen gab es aber eben auch schöne Momente oder Veränderungen, die uns gut getan haben. Wir blicken voller Stolz auf unsere Kinder, denn sie sind sehr selbstständig und selbstbewusst geworden. Das Wort "Verantwortung" hat auch einen höheren Stellenwert erlangt. Kinder bewegen sich selbstständig in ihrem Bereich und erledigen kleine Aufgaben. Erzieher aus anderen Bereichen werden um Hilfe gebeten, Wege werden allein zurückgelegt, und die Kinder tragen auch Verantwortung für ihre persönlichen Sachen.



Mila Hehs freute sich so, als alle Kinder wieder in den Kindergarten gehen durften.

Das klappt noch nicht bei allen Kindern, aber wir sind auf einem guten Weg. Das Spiel im Garten ist intensiver geworden, die Bereiche werden individueller genutzt, viele neue Ideen entstanden. Durch die veränderten Bring- und Abholregeln lernten wir alle Kinder und Eltern kennen, wissen, in welche Gruppe sie gehen und erfuhren individuelle Besonderheiten.

Auch das Jahresthema hat daraus profitiert. Es entstanden viele kleine Projekte innerhalb dieser Zeit, die den Kindern einen natürlichen Zugang zu unserer Natur bieten. Ich bedanke mich noch einmal für Ihr Verständnis in den letzten Monaten, stehe für Fragen jeder Zeit bereit und hoffe, dass es zu keinen Einschränkungen mehr kommen muss. Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung! Ihre Heike Woike



Wir planen, die <u>Eisenbahnplatte</u> für unseren <u>Kindergarten zu erneuern</u>. Dazu können wir Unterstützung von interessierten Eltern gebrauchen. Ein Vater aus der Igelgruppe hat sich schon bereiterklärt. Wir würden uns jedoch über weitere Hilfe sehr freuen.

<u>Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie mitarbeiten möchten!</u>

Veränderungen im Kindergarten

Leider hat Nadja Kallenbach nach 14 Jahren die Waldkönige und unseren Kindergarten verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Dies ist sehr traurig für alle Kinder und KollegInnen. Wir danken Nadja für ihre langjährige engagierte Arbeit und wünschen ihr alles Gute für ihre persönliche und berufliche Zukunft.





Liebe Eltern und LeserInnen, mein Name ist Greta Wollmann. Ich komme aus Waltershausen und war selbst Kindergartenkind im Schönrasen. Jetzt bin ich 16 Jahre alt und Schülerin in Weimar, um dort demnächst meine Fachhochschulreife (Fachrichtung Gesundheit und Soziales) zu erlangen. Dazu gehört auch ein praktischer Anteil. Diesen leiste ich zurzeit hier im Kindergarten. Über ein Jahr unterstütze ich von Montag bis Mittwoch die Erzieherinnen in der Krippe. In meiner Freizeit gehe ich sehr gern mit meinem Hund spazieren.

Hallo liebe Eltern! 🚱

ich bin Tanita Förster, 20 Jahre alt und wohne in Waltershausen.

Derzeit absolviere ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der evangelischen Kindertagstätte Schönrasen.



Impressum





Www.blauer-engel.de/U2195

Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de Herausgabe: Oktober 2020 (2-mal jährlich) 24. Auflage V.I.S.d.P. Heike Woike

Redaktionskreis: H.Wojke, B. Reinhardt, A. Ellrich, I.Ernst, A.C. Christ,

G. Henkel, V. Schubert, S. Wesche, A. Wesche, P. Stein, C. Möller

meindebriefDruckerei.de Redaktionsschluss: 10.10.2020

Wichtige Informationen aus dem Kindergarten:

Unsere Kinder sind viel in Bewegung, testen sich gern aus, unterschätzen sich manchmal und können die Gefahren noch nicht

erkennen. Das führt dazu, dass Unfälle passieren. In diesem Fall greifen die pädagogischen Kräfte sofort ein und versorgen die Kinder.

Alle Pädagoginnen sind geschulte Ersthelfer und müssen den Ersthelferlehrgang aller zwei Jahre auffrischen. In diesem Jahr werden wir die Schulung Ende November durchführen.



Foto: I.Ernst

Es ist in unser aller Sinne, dass keine Unfälle passieren. Wir versuchen Unfallquellen frühzeitig zu erkennen und zu beseitigen. Die Kinder werden auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht. So werden sie regelmäßig belehrt, im Flur, im Treppenhaus und im Sanitärbereich nicht zu rennen. Trotz der aller Vorsichtsmaßnahmen kommt es doch immer wieder zu Unfällen. Der Schweregrad der Verletzung bedingt die Art der Vorgehensweise und der Versorgung.

Bei kleineren Verletzungen wie Schürfwunden, Hämatomen, Splittern, Zecken oder Wespenstichen werden die Verletzungen versorgt, im Unfallbuch dokumentiert und die Eltern spätestens am Nachmittag informiert. Der Zeitpunkt der Information ist immer abhängig vom Grad der Verletzung bzw. der individuellen Absprache zwischen den Eltern und der Fachkräfte. Sind die Verletzung größer und benötigen eine Versorgung durch einen Arzt, ist der Handlungsablauf etwas anders. Die Fachkräfte verschaffen sich als erstes einen Überblick, ziehen eine weitere Kollegin hinzu und beraten die Vorgehensweise.

Eine Kollegin versorgt das verletzte Kind (Erstversorgung), die andere Kollegin übernimmt die Informationsweitergabe an die Leitung und die Eltern. Danach kehren die zweite Erzieherin und die Leitung zum verletzten Kind zurück, und die eingeleiteten Maßnahmen werden erneut überprüft. Ist die Verletzung so schwer, dass eine sofortige medizinische Versorgung notwendig ist, wird natürlich unverzüglich die Rettungsleitstelle benachrichtigt. Das ist der Fall z.B. bei Bewusstlosigkeit, Wespenstich im Mund, offenen Frakturen o.ä. Verletzungen, die lebensbedrohlich sind.

Umgang mit Unfällen in der Kindereinrichtung

Handelt es sich um leichtere Verletzungen oder konnte z.B. die Blutung bei einer Platzwunde gestillt werden, und zeigt das Kind keine weiteren Symptome, werden die Eltern informiert und gebeten, das Kind abzuholen und einem Arzt vorzustellen. Auch dann wird noch einmal geprüft, ob und wann die Eltern das Kind abholen und zur medizinischen Versorgung fahren können.

Ist das nicht möglich, werden mit den Eltern Absprachen getroffen, wie das Kind weiter versorgt wird, z.B. durch die Anforderung eines Rettungswagens. In beiden Fällen wird der Unfall nicht nur im Unfallbuch dokumentiert, sondern es wird auch eine offizielle Meldung an die Unfallkasse abgeschickt.

Für uns als pädagogische Fachkräfte ist es wichtig, in den Unfallsituationen ruhig und besonnen zu reagieren, dem Kind Trost zuzusprechen, es zu beruhigen und abzulenken. Weitere angsteinflößende Situationen sollten unbedingt vermieden werden, um den Allgemeinzustand des Kindes nicht zu verschlimmern. Gleiches gilt auch für die Informationsweitergabe an die Eltern, da solche Informationen Schockwirkungen erzeugen können.



Foto: M. Häfner

Uns ist es auch sehr wichtig, dass Sie so schnell wie möglich zu Ihrem Kind kommen, um sich selber einen Eindruck über die Verletzung zu verschaffen und das Kind zu trösten.

Sie sehen, auch in solchen Notsituationen gibt es in unserem Kindergarten Handlungsmuster, die wir in regelmäßigen Abständen besprechen und aktualisieren sowie Übungen dazu durchführen, um routiniert und richtig reagieren zu können.

Heike Wojke im Namen des Kindergartenteams

Trotz Abstand näher zusammengerückt

Unter dieses Motto hätten wir—so wie alles in diesem Jahr—auch die Arbeit mit unseren Vorschulkindern stellen können.

Wie üblich schmiedeten wir große Pläne für den Zuckertütenclub. Doch es kam anders. Ob es der sportliche Wettbewerb "Mach's mit, mach's nach, mach's besser", die Verkehrserziehung mit Frau Wilhelm oder der "Rote Mützen Tag" war, alle Veranstaltungen, welche im Rahmen des Zuckertütenclubs für unsere Kinder stattfinden sollten, fielen

aufgrund der Corona Pandemie aus. Nun galt es, einen neuen Plan zu entwerfen, um unseren Vorschülern trotz allem noch ein paar erlebnisreiche und unbeschwerte Wochen zu ermöglichen. Das war ein schwieriges Vorhaben, da alle Vorschriften. **Pandemie** die betreffend, eingehalten werden mussten. So kam es, dass Anfana sämtliche Vorschüler Juni Kindergartens ins unseres Dachgeschoss zogen, gemeinsam mit insgesamt vier Erziehern. Wir richteten es uns so gemütlich wie möglich ein und konnten bald feststellen, wie wohl sich alle Kinder in ihrer neuen Heimat fühlten, sichtlich stolz, endlich zu den Großen zu gehören. Kleinere und größere Projekte wurden geplant gemeinsam und durchgeführt. Jeden Tag gab es vorschulische Angebote, wobei der ein oder andere Kopf bisweilen mächtig "rauchte". Aber



auch der Spaß und die Freude am gemeinsamen Lernen kamen nie zu kurz. Da auch die alljährliche Brandschutzerziehung mit unserem Feuerwehrmann Herbert Christ ausfallen musste, habe ich als Erzieherin diese Aufgabe übernommen. Über insgesamt drei Tage lernten alle Vorschulkinder die wichtigsten Fakten rund um dieses Thema. So festigten sie beispielsweise den Notruf und verständigten sich über die Ausrüstung der Feuerwehrleute.

Vorschulkinder im Dachgeschoss

Echte Ausrüstungsgegenstände und Bekleidung konnte angeschaut werden, wobei ein Atemschutzgerät mit stolzen 18 kg Gewicht für die größte Begeisterung sorgte. Weiterhin erarbeiteten wir, wie man sich im Falle eines Brandes in der eigenen Wohnung oder während eines Feueralarmes im Kindergarten richtig verhält. Auch über das Feuer an sich tauschten wir uns aus und stellten fest, es kann uns gefährlich werden, aber ohne Feuer wäre das Leben nicht vorstellbar. Wir waren begeistert und stolz, dass unsere Großen schon eine ganze Menge Wissen in sich trugen. Als Abschluss durfte jedes Kind unter Einsatz einer Kübelspritze einen Stapel Dosen "umspritzen". Das erforderte einiges Geschick und Muskelkraft. Jeder kleine Feuerwehrmann bzw. jede kleine Feuerwehrfrau konnte schließlich eine Urkunde von "Florian Löwenstark" nach Hause tragen.



Weitere kleine und große Höhepunkten folgten. Es war rückblickend eine schöne Zeit, in welcher wir, trotz Abstandsregelungen, näher zusammen rückten und viele wertvolle Erfahrungen sammeln durften.

Anne-Christin Christ

Eichhörnchen endlich wieder unterwegs

Zu den schönsten Aktivitäten in der warmen Jahreszeit gehören Ausflüge und Wandertage - normalerweise! Corona machte uns bekannter Weise in diesem Jahr "einen Strich durch die Rechnung". Zwar lieben alle Kinder das Spiel in unserem wunderschönen großen Garten, und doch freuten wir uns so sehr über die ersten Lockerungen, möglich machten, unterwegs die wieder Also planten wir mit den Kindern einen Besuch der Marienglashöhle, schließlich hatten wir extra Geld in unserem "Gruppenschweinchen" gespart. Mit der Waldbahn durften wir noch nicht wieder fahren. So wurden alle Eichhörnchenkinder von ihren Eltern zum Parkplatz an der Marienglashöhle chauffiert. Von diesem Treffpunkt aus suchten wir uns einen guten Frühstücksplatz und überbrückten dort die Zeit bis zur



Öffnung der Höhle. Wie waren wir überrascht, als uns am Eingang ein "Bergzwerg" mit Umhang, Zipfelmütze und Grubenlicht empfing. Weil dieser aber einen sehr freundlichen Eindruck machte, ließen wir Erwachsenen uns sogleich zu seinen Gehilfen ernennen, bekamen das passende Gewand und ebenfalls ein Licht für den Weg. Trotz großer Aufregung herrschte beim Gang durch den dunklen "Tunnelweg" absolute Stille. Die Kinder versicherten sich immer wieder, dass wir auch noch da waren. Als wir schließlich im ersten Höhlenbereich ankamen, machte sich hörbar Erleichterung breit. Dort entsprang über einem kleinen See plötzlich und auf geheimnisvolle Weise ein Wasserfall. Sollte das etwa ein Streich des dort umherspukenden Berggeistes gewesen sein? Wer weiß?!

Der Bergzwerg berichtete uns von vergangenen Zeiten, in denen die Höhle noch ein Bergwerk war, in dem sehr schwer gearbeitet wurde. Wir konnten alte Werkzeuge sehen und eine Bahn bestaunen, mit der die Loren aus dem Stollen gefahren wurden.

Ausflug zur Marienglashöhle



Das Spektakulärste an diesem Tag erlebten wir in der kleinen Grotte auf der untersten Sohle der Höhle. Zunächst standen wir völlig im Dunkeln. Mit einer wunderbaren Musik wurde der Raum allmählich erleuchtet und das der Höhle namengebende Marienglas funkelte und glitzerte in den Felsen. Mit ihm funkelten auch die Augen der Kinder. Beeindruckt und etwas fröstelnd erreichten wir über einen letzten Höhlenbereich den Ausgang. Danke, lieber Bergzwerg!



Heimwärts wanderten wir durch den mit massenhaft zum Teil mannhohen Fingerhüten "geschmückten" Wald und picknickten auf einer kleinen Lichtung. Am Ende des wirklich langen Weges wurden alle Eichhörnchen auf dem Spielplatz am Striemelsberg mit einem erfrischenden Eis überrascht, das dort per Bote hin geliefert wurde. Ihr habt gut durchgehalten, Freunde!

Ines Ernst

Wald, Wald, wir sind im Wald...

... so lautete für einige Wochen der selbstkreierte Schlachtruf der Delfingruppe.



Um den verschärften Regeln und Einschränkungen, die Corona mit sich brachte, ein Stück weit zu entfliehen, entschlossen wir Erzieher der aktuell 15 Kinder starken, altersgemischten Gruppe dazu, ihren Vormittag für einige Zeit im Wald zu verbringen.

Mit Rucksack und Bollerwagen ging die tägliche Wanderung durch den Park, leise schleichend über den

Friedhof, weiter entlang der Fichtestraße, via Trampelpfad über die große Wiese, bis hin in das kleine Wäldchen auf dem Kalkberg, mit bester Sicht zum Inselsberg.

Beim wohlverdienten Frühstück auf den Picknickdecken wurde schnell klar, dass unsere altbewährten Tischsprüche nun gar nicht mehr so

richtig zu uns passten. So erfanden die Kinder im Handumdrehen Sprüche wie: "Wald, Wald, Wald – wir sind im Wald!" oder "Wir sind die Räuber von nebenan – und jeder isst so viel er kann!".

Wir als Erzieherteam grübelten und überlegten schon im Voraus, wie wir die Kinder denn nun den ganzen Tag ohne



Spielzeug und Bastelmaterial beschäftigen könnten.

Doch schon nach den ersten Tagen in der Natur ergaben sich wie von selbst unzählige Lerngelegenheiten.

Projekt der Delfine

So beobachteten wir z.B. das fleißige Treiben auf einer Ameisenstraße, lernten die Unterschiede der uns umgebenden Bäume kennen, bauten Tipis und Hütten aus Ästen und Zweigen, verwandelten uns in wilde Räuber oder Waldarbeiter, verzierten die Bäume durch lustige Waldgesichter aus Naturmaterialien und wer sich traute, konnte in der Hängematte ein Weilchen entspannen.



Im Abschlusskreis verabschiedeten wir uns mit dem Lied: "Dies ist ein Baum, mit 'nem dicken Stamm" (Matthias Meyer-Göllner) und schon ging es zurück zum Mittagessen in den Kindergarten.

Sowohl wir Erzieher als auch die Kinder unserer Gruppe genossen die Zeit im Wald sehr. Tag für Tag wurde uns bewusster,

dass hier eine ganzheitliche Förderung spielend umsetzbar ist.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Kinder im Wald ihre motorischen Fähigkeiten schulen, Hürden meistern und dabei über sich hinaus wachsen. Naturbezogene Inhalte werden förmlich nebenbei erlangt.

Die Kinder können ihrer Kreativität freien Lauf lassen und vor allem im Freispiel ihr soziales Miteinander stärken sowie den Jahreskreislauf mit all seinen Merkmalen bewusst erleben.

Diese Erkenntnis nehmen wir nun in unseren Wochenplan auf und werden in Zukunft an einem festen Tag in der Woche im Wald zu finden sein.



Berit Reinhardt

Sommer der Schmetterlinge

Dieser Sommer war für uns alle eine sehr einprägsame, nicht einfache Zeit. Auch wir Schmetterlinge mussten uns mit den Corona bedingten Vorschriften arrangieren und für uns das Beste daraus machen. Es waren keine Ausflüge mit Bus oder Bahn möglich. Stattdessen "erwanderten" wir Waltershausens Umgebung und fanden tolle Spielecken und Picknickplätze. Oft frühstückten wir im Wald oder auf einem Spielplatz, auf einer Bank oder auf der Picknickdecke sitzend. Da schmeckte das Frühstück gleich nochmal so lecker.

Am Ziel angekommen verzauberten sich unsere Kinder in Fledermäuse oder Hexen und flogen auf Hexenbesen durch den Wald, legten am Lagerfeuer Bratwürstchen oder andere leckere Köstlichkeiten auf, verteidigten als Ritter ihre Burg, saßen als König oder Königin auf einem Thron, arbeiteten als Forstarbeiter oder Gärtner mit Kettensägen und Motorsensen und beobachteten Kleintiere und Insekten.

Aber auch auf dem Weg in den Wald gab es interessante Vorgänge zu beobachten.

Man könnte fast sagen: "Der Weg war das Ziel!" So erreichten wir bei einer Wanderung unser Ziel nicht.

In Waltershausen am Oberen Waldtor hatte ein Unwetter großen Schaden verursacht.

Die Straße hatte sich aufgeworfen.



Der Schaden musste nun repariert werden, und zu diesem Zeitpunkt wollten wir vorbeigehen. (Schlechtes Timing könnte man sagen ;-) Fasziniert beobachteten unsere Kinder die Arbeiter mit ihren verschiedenen riiiiiiiiliesigen und lauten Maschinen. Das dampfende Bitumen wurde mit der großen Walze oder einer Rüttelplatte aufgebracht. Dazu mussten die Arbeiter die Werkzeuge nass spritzen, sonst bleibt das Bitumen kleben. Dieses Wasser verdampfte fast auf der Stelle. So heiß war das Bitumen! Interessant, interessant!

Die Ausdauer unserer Mädchen und Jungs beim Beobachten und Fragenstellen war echt faszinierend! Bei einem nächsten Ausflug konnten wir uns an der Lackfabrik die "Unterwelt" der Straße (Abwasserkanalsystem) an einem Computer eines Kanalreinigungsautos anschauen. Das war interessant und viele Fragen wurden uns von den Arbeitern geduldig beantwortet.

"Sausi—Fahrrad—Führerschein"

Die Entwicklung schreitet in vielen Dingen stetig voran und bringt uns Menschen immer wieder zum Staunen. Uns, als Erzieher oder Wegbegleiter von Vorschulkindern, geht es da nicht anders. Unsere Kinder verblüffen uns immer wieder. So erfuhren Rosi und ich in den Gesprächen mit den Schmetterlingskindern, dass die meisten Kinder schon richtig Fahrrad fahren können und Fahrradtouren mit ihren Familien unternehmen. Kann das sein???

Fahrrad fahren war "früher" - in unserer Kindheit und als unsere eigenen Kinder klein waren – erst im Schulalter angesagt. Also wollten wir es wissen: Eine Tour mit Zweirädern nach Wahlwinkel wurde geplant. An der Turnhalle in der Oststraße starteten wir. Wir



waren wirklich verblüfft, wie toll das Fahren, Rücksicht nehmen, Ausweichen und Haltepunkte Einhalten klappte!!!

DAS WAR EINE TOLLE LEISTUNG DER KIN-DER! Irgendwie ließ uns der Gedanke nicht los und so kamen wir auf die Idee, die ungewöhnliche Sommerzeit zu nutzen um eine theoretische und eine praktische "Fahrrad-

prüfung" für unsere Kinder anzubieten. Verkehrsregeln wurden besprochen, Verkehrsschilder erklärt und ein Parcours für die Praxis

zusammengestellt. Die theoretische Prüfung bestanden alle "Teilnehmer" mit Bravour.

Zur praktischen Prüfung gehörten:

auf einer Schlängellinie fahren, Hindernisse (Stöcke, Brett) überfahren, sich in Begrenzungslinien mit dem Fahrrad bewegen, sich im Gegenverkehr richtig verhalten, auf Farbsignale hin anhalten und losfahren.

Alle "Teilnehmer" glänzten mit überragenden Leistungen und erhielten einen:



Andrea Gliem

Die Spatzen flattern im Wald umher

Der Sommer hat uns in diesem Jahr mit seinen vielen Sonnenstrahlen sehr verwöhnt. Wir haben eine Menge Zeit im Freien verbracht und immer neue Wanderwege und Spielplätze gesucht. Unser Weg führte uns unter anderem auch wieder zum Buchenwäldchen, wo wir in den letzten Jahren schon öfter mal waren. Seit einiger Zeit gehen wir regelmäßig dorthin.

Einmal in der Woche packen wir unsere Rucksäcke und wandern schon vor dem Frühstück los. Wir laufen etwa eine halbe Stunde und bereits unterwegs entdecken wir jedes Mal etwas Neues und Interessantes. Mal ist es ein Hubschrauber, ein Traktor, Menschen mit großen und kleinen Hunden oder viele verschiedene Vögel. Manchmal kreuzen ganz viele Grashüpfer unseren Weg. Wir sehen Libellen und jede Menge andere kleine Insekten. Wir lernen immer Neues dazu.



Haben wir das Buchenwäldchen erreicht, wird erstmal gefrühstückt. Inzwischen hat jeder schon "seinen Platz" gefunden und Ruhe kehrt ein. Es ist eine schöne Zeit des Ankommens.

Nach der Stärkung drehen wir so richtig auf. Nichts hält uns mehr! Alle ziehen los, die Gegend zu erkunden. Beim ersten Waldbesuch haben wir begonnen, eine Höhle aus Stöcken zu bauen. Äste wurden gesammelt, große und kleine. Manche mussten mehrere Kinder zusammentragen, so schwer waren sie. Trotz der Anstrengung war es ein großer Spaß und die Vorfreude auf die fertige Höhle wurde riesengroß. Aber an nur einem Tag war das nicht zu schaffen. Deshalb wurde es zum Ritual, einmal pro Woche an dieses schöne Plätzchen zu wandern und weiter zu bauen. Auch die Neugier spielte immer eine Rolle. Steht die Höhle noch? Besonders aufregend war es nach dem Sturm. Es lagen viele Äste mit Blättern am Boden. Die mussten natürlich gleich verbaut werden. Das war toll!

Einmal waren allerdings alle sehr enttäuscht. Unsere Höhle war zerstört worden. Alle Äste lagen auf einem großen Haufen. Oh je. Aber davon lassen sich die Spatzen nicht unterkriegen. Ran ans Werk und neu bauen! Und wir haben es mit vereinten Kräften wieder geschafft.

Neben der Höhle gibt es im Buchenwäldchen natürlich noch jede Menge andere Spielideen. Wir haben einen alten Baum entdeckt, der uns an ein Gesicht erinnert. Wir haben beschlossen, dass das unser guter Waldgeist ist. Da ein großes Astloch wie ein Mund aussieht, füttern wir ihn jedes Mal mit kleinen Ästen und Blättern. Der Waldgeist ist aber auch total hungrig.

Jetzt, da die Früchte von den Buchen fallen, sammeln wir fleißig Bucheckern. Wir wissen, dass man diese auch mal knabbern kann. Doch wir wollen noch etwas anderes damit anstellen. Wir werden Plätzchen mit Bucheckern backen.





Dafür haben wir ein leckeres Rezept gefunden. Mal sehen, wie das schmeckt.

Doch das Besondere an diesen Tagen ist einfach das Zusammensein. Alle spielen, bauen, arbeiten gemeinsam. Alle helfen sich gegenseitig. Sollte sich mal jemand weh tun, wird er getröstet und geknuddelt. Der Schmerz ist dann ganz schnell vergessen. Alle helfen einander und es gibt nur ganz selten mal eine kleine Streiterei. Und auch darüber wird schnell wieder gelacht. Gemeinsam kommen die besten Ideen und der Tag ist wieder ein Erlebnis

Silke Wesche

Die räumliche Trennung der Krippengruppen

Mit den Hygieneauflagen im Mai wurden für Kinder unter drei Jahren 6qm pro Kind vorgeschrieben. Diesen Platz gibt unser Gruppenraum für die Kleinsten jedoch nicht her. Um trotzdem alle Kinder betreuen zu können, teilten wir die Minimäuse in zwei voneinander getrennte Krippengruppen auf.

Die Aufteilung erfolgte in zwei Altersgruppen. Das hat den Vorteil, dass die Tagesgestaltung eher den Bedürfnissen der nun homogeneren Gruppe angepasst werden kann. So konnten wir mit der etwas älteren Kindern z.B. längere Spaziergänge unternehmen und die Umgebungen erkunden, während sich die Jüngsten lieber im Garten aufhielten.

Durch die geringere Kinderzahl in den beiden Teilgruppen entstand eine entspannte Spielatmosphäre. Die Auswahl von Spielzeug und Material kann auf diese Weise eher den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder angepasst werden. Die Kinder haben mehr Chancen auf ein ungestörtes Spiel und auf Zeit mit der Erzieherin. Auch der Umgang der Kinder untereinander ist ruhiger und gelassener geworden.

Bei Bastel- und Lernangeboten können auf Grund der geringeren Gruppengröße wirklich alle Kinder in das Lernangebot einbezogen werden. Auch vor dem Essen, im Flur und im Bad ergeben sich kürzere Wartezeiten. Neue Kinder finden in der Eingewöhnungszeit leichter Zugang in die verkleinerte Gruppensituation.

Da die Erkältungszeit im Herbst zu der latenten Coronagefahr noch



Fotos: I. Schmidt

Neues aus der Waldgruppe

Mit dem Beginn des neuen Kindergartenjahres gibt es auch in der Waldgruppe Neues zu berichten.

Zu den Waldkönigen sind nach dem Weggang von Nadja Kallenberg zwei andere Mitstreiterinnen dazu gestoßen. Das Erzieherteam setzt sich nun aus Peggy Triebel, Christine Creutzburg und mir, Pia Stein, zusammen. Christine war vorher in der Delfingruppe tätig und ich habe in diesem Jahr meine Ausbildung in diesem Kindergarten abgeschlossen. Nun darf ich das Team der Kita Schönrasen verstärken.







Zuerst einmal müssen wir alle Kinder und die Abläufe bei den Waldkönigen kennenlernen und verinnerlichen. Geplant ist aber, dass nach der Findungsphase das Jahresprojekt: "Unser Wald" wieder aufgenommen wird und wir gemeinsam den Ziegenberg und den Nadelwald an den Teichen entdecken und erforschen. Hierbei soll es um die kleinen und großen Waldbewohner, die verschiedenen Baumarten sowie ihre besonderen Eigenschaften und den Schutz des Waldes gehen. Wir freuen uns mit den Kindern auf die gemeinsame Zeit, auf das Spiel und tolle Entdeckungen!



Passend zum Neustart bekam der Bauwagen der Waldkönige ein neues "Outfit". Darüber freuen wir uns so sehr. Danke an den "UNIT Friedrichrodaer Kunstverein e.V." und an unseren Förderverein für die Finanzierung.

Text und Fotos Pia Stein

Gärtnererfahrungen der Igelgruppe



"Kommt wir wollen in den Garten, all die Pflänzchen dort zu warten …"

Friedrich Fröbel legte für seine Kinder im Blankenburger Kindergarten Beete an. 2x3 Fuß maßen sie. Dort durften die Kinder tätig sein, jedes Kind auf seinem kleinen Beet: Ein Samenkorn in die Erde legen, gießen und jäten, dem Wachsen und dem Welken zuschauen.

Auch hier in unserem Kindergarten ist alles bereit, damit Erzieherinnen mit ihren Kindern im Garten arbeiten können. Es gibt kleine und große Schubkarren und Gartengeräte, dazu jede Menge Komposterde. Wie schön! Hier wird eingeladen und ausgeschüttet. Das Blümchen ohne Wurzel ins Beet gepflanzt oder die gelegte Kartoffel jeden Tag wieder ausgegraben: "Sie ist noch da?"

So lernen die Kinder.

Viele unserer Kindergartenkinder bringen auch von zu Hause, von Eltern und Großeltern schon Gartenerfahrung mit. Das ist großartig für die Igelgruppe.

Gesine Henkel



Die kleine Überraschung zum Kindertag - ein voller Erfolg

Geplant hatten wir in diesem Jahr anlässlich des Kindertages ein großes Kinderfest für die ganze Familie, doch dann kam Corona. Wir wollten trotz der vielen Auflagen bedingt durch die Pandemie unseren Kindern einen schönen Tag bereiten und machten uns Gedanken, wie wir das umsetzen können. Ganz spontan entschieden wir uns für ein kleines Theaterstück im Freien. Unser Hügel im Garten bot die perfekte Kulisse für "Hase und Igel". Es fanden sich ganz schnell vier Erzieherinnen, die mit wenig Aufwand ein schönes Theaterstück für die Kinder arrangierten. Damit die Kinder mit genügend Abstand das Märchenspiel erleben können, boten wir zwei Vorstellungen an.

Im Anschluss an die Geschichte durfte jedes Kind am Glücksrad drehen und so einen kleinen Preis gewinnen. Bei strahlend blauem Himmel und Sonnenschein gab es zum Abschluss noch ein Eisspendiert von Familie Träger. Vielen Dank dafür! Am Ende des Vormittages waren sich die Kinder einig: Es war ein toller Tag.

vormittages waren sich die Kinder einig. Es war ein toller Tag.

Heike Wojke









Ein Futterhaus für die Eichhörnchen



Für unsere "Großen" hat nun ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Die Kinder und Eltern der Eichhörnchen hatten einen phantastischen Einfall, um sich vom Kindergarten zu verabschieden. Mit einem kleinen Programm überreichten die Kinder uns ein Futterhäuschen und einen Eimer prall gefüllt mit bestem Spezialfutter für die echten Eichhörnchen, die sich gern einmal in unserem Garten tummeln. Das war eine tolle



Idee! Danke!

Wir suchten einen guten Platz, an dem die Tiere sich gefahrlos bedienen und fressen können.

Unsere "neuen" kleinen Kinder der Eichhörnchengruppe halfen tüchtig dabei, den Futterkasten zu befüllen.





Feuerwehrlöschübung in der Mäusegruppe

Nachdem unsere Vorschulkinder ihre Brandschutzübung beendet hatten, entdeckte unser Hannes eines Morgens im Kindergarten einen Wasserschlauch mit Spritze sowie viele Blechdosen. Aufgeregt berichtete er seinen Freunden in der Mäusegruppe von seiner Entdeckung. Schon mehrere Wochen interessierte sich Hannes sehr für das Thema Feuerwehr und schlüpfte gerne in die Rolle des Feuermannes Sam. So wurde auch das Interesse der anderen Kinder geweckt.

Oft lasen wir Geschichten vom Feuermann Sam und schauten Bilderbücher uns an Unsere Spaziergänge führten uns vorbei an der Feuerwache, wo die Kinder die Einsatzfahrzeuge bestaunten. Gemeinsam mit den Mäusekindern kleine beschlossen wir. eine Löschübuna durchzuführen.



An einem warmen Frühlingstag war es dann endlich soweit. Alle Kinder waren ganz aufgeregt und sehr gespannt. Sie halfen beim Ausrollen des Wasserschlauches, beim Befüllen der Pumpe mit Wasser sowie beim Aufstellen der Blechdosen als Ziel.

Als Feuerwehrmann Sam verkleidet versuchte Hannes als erster, alle Blechdosen mit dem Wasserstrahl umzuwerfen. Das war gar nicht so einfach, aber mit viel Ausdauer, Geduld und Kraft gelang es sehr gut. Anschließend probten alle Mäusekinder ihre Fähigkeiten, mit dem Wasserschlauch umzugehen, um alle Dosen umzuwerfen.

Außerdem konnten die Kinder ihre Kräfte auch an der Wasserpumpe



testen, damit dem Löschteam das Wasser nicht ausging. Die Mäuse feuerten sich gegenseitig an, und so fielen bei jedem kleinen Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau mit viel Jubel und Applaus alle Dosen um.

Stolz, glücklich und ein wenig nass beendeten wir unsere Feuerwehrlöschung.

War das ein tolles Erlebnis!

Andrea Ellrich

Zuckertütenklub

Am Ende der Kindergartenzeit feiern alle Kinder als abschließenden Höhepunkt ein Zuckertütenfest und einen Einsegnungsgottesdienst. Schon ganz lange hatten wir dieses geplant und einige Höhepunkte organisiert. Doch mit dem Corona- Virus stand das erstmals in Frage.

Natürlich wollten wir die Kinder aber auf keinen Fall einfach so gehen lassen, haben deshalb die Pläne verändert und für alle Schulanfänger ein etwas anderes Zuckertütenfest und auch einen etwas ungewöhnlichen Einsegnungsgottesdienst organisiert. Am Freitag, dem 10. Juli, kamen alle Vorschulkinder festlich gekleidet zur Stadtkirche. Diese hatten wir am Vortag festlich bunt geschmückt, denn der Gottesdienst stand ganz im Zeichen des Regenbogens. Jedes Kind durfte zwei Gäste mitbringen. Als die Kirchenglocken verstummt waren, zogen alle Kinder begleitet von Orgelmusik in die Kirche ein. Pastorin Kummer ging voran. Das war sehr feierlich und berührend.



In eurer schicken Festtagskleidung wart ihr selber der schönste Schmuck. Wir hörten aus der Bibel die Geschichte vom ersten Regenbogen und sangen Regenbogenlieder. Und sogar euer Abschiedsgeschenk war ein kleines Stück vom Regenbogen, ein Zauberkristall! Der soll euch immer an eure bunte Kindergartenzeit erinnern.

Unser ZUCKERTÜTENFEST am Montag darauf starteten wir nach einem festlichen Frühstück mit einer tapferen Aufstieg zum Schloss Tenneberg. Knarrend öffnete sich das alte Schlosstor. Es empfing uns der Wächter des Schlosses. Obwohl der Herzog an diesem Tag gar nicht im Hause war durften wir herein. Der freundliche Mann erzählte uns einiges über das Schloss. Plötzlich schlich eine seltsam blasse Gestalt über den Schlosshof. Alle waren erschrocken. Es stellte sich heraus, dass die Gestalt die "weiße Frau" war. Wir erfuhren die alte Geschichte, wie es dazu kam, dass diese Frau noch heute herumgeistert und das Schloss

Zuckertütenfest

bewacht. Das war spannend und auch ein bisschen gruselig!

Auf unserer Wanderung war die zweite Station die Deysingslust. Dort wurden uns so riesige Portionen Nudeln Bolognese serviert, dass nur wenige Kinder es schafften aufzuessen. Glücklich und satt zogen wir jetzt Richtung Otterbachteich. Hier war noch einmal



Zum Empfang wurden nicht nur alle tapferen Vorschulwanderer mit Applaus und Musik sondern auch mit einem gekühlten Getränk zum Anstoßen begrüßt.

Der Abend war gefüllt mit verschiedenen Höhepunkten. Mit großer Begeisterung spieltet ihr beim großen "Schulanfängerquiz" mit. Die Fragen waren echt knifflig. Ihr habt

bewiesen, dass ihr schon sehr viel wisst und tatsächlich reif für die Schule seid.

An unserem neuen Lagerfeuerplatz wurde es dann romantisch. Über der Feuerschale durften sich alle Kinder Marshmallows brutzeln.

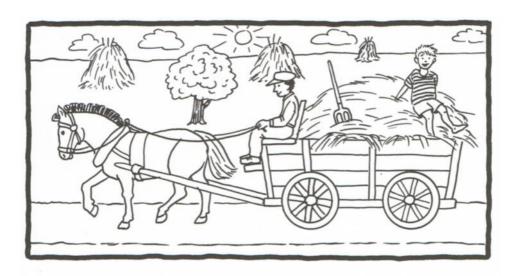
Als entspannter Abschluss wurde ein Kino eröffnet. Der "Thriller": "Für Hund und Katz ist auch noch Platz" stand auf dem Programm. Dabei wurden Salzstangen geknabbert und manch ein Vorschulheld bekam langsam kleine Augen. Wir sind froh und dankbar, dass wir dieses Zuckertütenfest mit euch feiern konnten und hoffen, das war auch für euch ein so schöner Tag wie für uns!

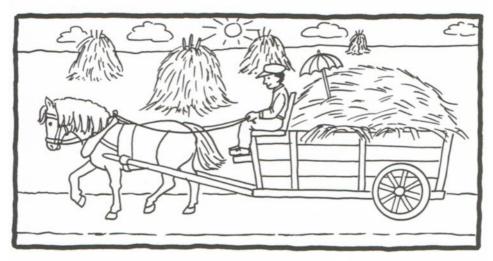


Zeit zum Spielen und Ausruhen. Dabei wurde es sehr lustig. Nach einem Vesperpicknick mit leckerem selbst gebackenen Kuchen traten wir den Rückweg zum Kindergarten an. Der gestaltete sich ein wenig mühselig, denn ihr wart schon etwas erschöpft und es war echt warm.



Kinderseite







Die beiden Bilder von der Heuernte sind fast gleich. Entdeckst du die fünf Unterschiede? Kreise sie auf dem unteren Bild ein.

Quelle: ars Edition

Kinderseite



Fülle den ersten Plastikbecher halbl mit Speiseöl und den zweiten halb mit Wasser. In beiden Bechern muss

exakt die gleiche Menge sein. Im Zweifel kannst du einen Erwachsenen fragen.



Du brauchst:

- zwei Plastikbecher
- Speiseöl
- Wasser
- zwei Bleistifte
- · ein 30 cm langes Lineal
- · ein Glas



2 Lege die beiden Bleistifte dicht nebeneinander auf einen Tisch. Das Lineal legst du oben auf die Stifte, und zwar genau in die Mitte, sodass es sich zu keiner Seite neigt und genau ausbalanciert ist.

3 Stelle nun ganz vorsichtig und zur gleichen Zeit die beiden Becher jeweils auf ein Ende des Lineals. Zu welcher Seite neigt sich das Lineal?





4 Schütte den Inhalt der beiden Becher in das leere Glas. Und dann schaue genau hin! Schon gewusst?

Was passiert, wenn du ein paar Tropfen flüssige Sahne, Ahornsirup oder flüssigen Honig in einen Becher Öl beziehungsweise Wasser schüttest? Und hast du dafür eine Erklärung?

Alle drei Stoffe sinken auf den Boden des Bechers, weil ihre Dichte größer ist als die von Öl und Wasser.

Das Lineal wird zu der Seite kippen, auf dem der Wasserbecher steht. Da in beiden Bechern genau die gleiche Menge ist, heißt das, dass Öl leichter als Wasser ist. Man sagt auch: Es hat eine geringere Dichte. Darum wird das Öl auf der Oberfläche schwimmen, wenn du den Inhalt der beiden Becher zusammenschüttest. So erklärt sich auch der Ölfilm auf der Meeresoberfläche bei einer Ölpest.

Quelle: TandemVerlag 2015 "Die Elemente"

Kinderseite

Maria möchte den Leuchtturmwärter besuchen. Kreise alles ein, womit sie zu ihm fahren kann.



Quelle: Löwe-Verlag, Konzentrationsblock Vorschule

Gewinnspiel



Am 29. Oktober startet das animierte Abenteuer "Yakari - Der Kinofilm". Dazu können wir 3 x 2 Freitickets + Turnbeutel verlosen.

Der naturliebende Indianerjunge Yakari begeistert seit Generationen mit seinen Abenteuern und Themen wie Freundschaft, Mut und einer magischen Verbindung mit der Natur weltweit unzählige Fans.

Mit YAKARI – DER KINOFILM kommt sein bislang größtes Abenteuer nun auf die Leinwand:

Der spannende Animationsfilm für die ganze Familie erzählt, wie Yakari seine magische Gabe, mit Tieren zu sprechen, erhält und wie seine wunderbare Freundschaft mit einem Wildpferd begann.

Andre Wesche



Möchtet ihr am Gewinnspiel teilnehmen, dann kreuzt die richtige Antwort an und gebt den Abschnitt im Kindergarten bis zum 30.10.2020 ab.

Welchem Stamm gehört Yakari an?

Sioux Apachen Comanchen

Wie heißt Yakaris Pferd?

Große Sonne Kleiner Donner Heller Blitz

Wie alt ist Yakari?

2 Jahre 12 Jahre 8 Jahre

Name: Gruppe:

Erntedank

Alljährlich werden in den Gruppen im Spätsommer Projekte zum Thema Herbst und Erntedank gestaltet. Im Mittelpunkt der Lernangebote stehen in der Regel einheimische Früchte, die im Herbst geerntet werden; z.B. Äpfel, Birnen oder auch Möhren oder Kartoffeln.







Erntedankandachten der Spatzen (oben) und der Eichhörnchen (rechts)

Festliches Frühstück der Seepferdchen zum Herbstanfang (links)

Als Abschluss dieser Projekte trafen sich in den vergangenen Jahren immer alle Kinder des Kindergartens im Gemeinschaftsraum zu einer Andacht.

Diesmal bauten wir - unter den besonderen derzeitigen Umständen - Andachten in die Projekte der Gruppen, also Erntedank im kleinen Rahmen, ein.

Erntedank



Die Spatzengruppe gestaltete in diesem Jahr den Gottesdienst zum Erntedank mit. Die Kinder sangen: "Alles muss klein beginnen" (Gerhard Schöne) und stellten in einem Anspiel die "Geschichte vom Rübchen" dar. Dieses Rübchen hatte auch einmal als kleines Samenkorn "begonnen", war inzwischen aber groß geworden, und zwar riesengroß. Nur mit Hilfe geballter Kraft und gegenseitiger Hilfe konnte die Rübe gezogen werden.

Dank der freundlichen Spenden der Eltern konnten wir auch in diesem Jahr den Altarraum der Kirche wieder feierlich schmücken.

Ines Ernst



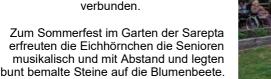
Bilder aus dem Kindergarten



In den ersten Wochen der Corona-Schließzeit kamen täglich Familien, um sich an der Steinaktion zu beteiligen. Auf diese Weise waren wir miteinander verbunden.



Wir bekamen einen Bratwurstrost geschenkt. Danke an die Firma EHP!













Das von den Kindern geliebte Spielhäuschen an der Feuerstelle war in die Jahre gekommen und musste zurückgebaut werden. Die Firma Trott gestaltete den Lagerfeuerplatz neu. Dieser wurde zum Zuckertütenfest eingeweiht.

Bilder aus dem Kindergarten



In vielen großen Kartons bekamen wir unsere neuen Bänke und Tische geliefert. Danke an Hr. Koch und die Firma VELUX, die sich um die Finanzierung kümmerte.





Dank "Onkel" Ralf gibt es jetzt eine Waschanlage für unseren Fuhrpark und immer umweltfreundlichen Kraftstoff



Unser Rutschenturm wurde durch die Firma Trott wieder TÜV-gerecht bespielbar.







Im Mai hatten wir "Bienenbesuch" in unserer Blühhecke. Frau Hasert schickte uns einen "Rettungsimker". Wie interessant ist doch so ein Bienenvolk!



Neues vom Förderderverein

Mit neuem Namen (Förderverein der evang. Kindertagesstätte Schönrasen e.V.) melden wir uns im Zwergenblatt bei Ihnen zurück. Auch in unserem Vereinsleben musste wegen Corona leider einiges ausfallen. Beispielsweise konnten wir uns nicht an der Veranstaltung: "Eis in Flammen" beteiligen. Zudem fand im Mai kein Flohmarkt statt, an dem wir uns sonst regelmäßig beteiligen. Selbst das Osterüberraschungstheater für die Kinder mussten wir ausfallen lassen. Aber das alles hat uns nicht aufgehalten, den Kindergarten in seinen Projekten zu unterstützen. Dank der bisherigen Spenden und Einnahmen war es uns jetzt möglich, die Markise für den Außenbereich zu kaufen. Diese kostete ca. 4.250 Euro.





Fotos: Ralf Reinicke

Neues vom Förderderverein







UNIT Friedrichrodaer Kunstverein e.V bei der Gestaltung des Bauwagens (Foto: Pia Stein)

Außerdem konnten wir es den Waldkönigen ermöglichen, ihren Bauwagen verschönern zu lassen. Dafür werden die restlichen Spendengelder, die 2018 für den Bauwagen gesammelt wurden, eingesetzt.

Momentan planen wir unsere Beteiligung am Flohmarkt im November.

Wir freuen uns sehr über einen Anstieg der Mitgliederzahlen.

Nun sind wir schon eine Gemeinschaft von 71 Mitgliedern, und wir hoffen, dass die Zahl

weiter steigt. Danke für Ihre Bereitschaft und Solidarität!
Um unsere Fusion von Waldkönigen und Gesamtverein zu vervollständigen, werden wir uns noch in diesem Jahr um die Zusammenlegung der Konten bemühen. Dann gelten nur noch die Kontodaten unseres VR-Bankkontos.

Wir freuen uns weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit, hoffen, dass wir unsere Pläne umsetzen können und sind schon gespannt, was die nächste Zeit für uns alle bereithält.

Isabelle Fischer, Vorstand im Namen des Fördervereins

Evangelische Kindertagesstätte Schönrasen	Termine im Ev. Kindergarten Schönrasen
September	Andacht zum Schuljahresbeginn
Fr 02.10.20	Andacht zum Erntedank
So 04.10.20	Gottesdienst zum Erntedank in der Stadtkirche
Do 08.10.20	Schattentheater "Der kleine Angsthase"
Fr 06.11.20	Schließtag – Weiterbildung des Teams
Di 10.11.20	Andacht zum Martinstag, 17 Uhr Martinsfest in der Stadtkirche mit Umzug (unter Vorbehalt aufgrund Corona)
MI 02.12.20	Andacht zum 1. Advent
Mo 07.12.20	Nikolaus im Kindergarten
Mi 16.12.20	Krippenspiel Adventsmarkt (unter Vorbehalt aufgrund Corona)
Mo 21.12.20- Fr 01.01.21	Schließzeit Jahreswende
Mi 06.01.21	Andacht Heilige Drei Könige
Mi 15.02.21	Fasching im Kindergarten
Mi 17.02.21	Andacht zum Fastenbeginn
Di 16.03.21	Andacht zum Frühlingsbeginn
Do 01.04.21	Osterandacht und Osternestchen suchen
weitere Termine	für die Schulanfänger entnehmen Sie bitte den Aushängen

Alle Andachten werden voraussichtlich innerhalb der Gruppe durchgeführt und die Durchführung größere Veranstaltungen sind abhängig vom Infektionsgeschehen. Weitere Termine werden über den Kindergarten kurzfristig bekannt gegeben.